

Pflanzenschutzbulletin Obst Mittelland

Nr. 5/2022

Versanddatum: 20.04.2022

Inhaltsverzeichnis

1. [Kernobst Krankheiten](#)
2. [Kernobst Schädlinge](#)
3. [Steinobst Krankheiten](#)
4. [Steinobst Schädlinge](#)
5. [Links](#)
6. [Weitere Informationen](#)
7. [Hinweise der Redaktion](#)

Aktuell:

Während der Blüte keine Insektizide einsetzen.

Kernobst:

- Feuerbrand, Schorf, Mehltau, Kelchfäule, Apfelsägewespe, Blattläuse, Raupenschädlinge in Birnen, Birnblattsauger, Rote Spinne, Apfelwickler

Steinobst:

- Schrotschuss, Monilia, Bitterfäule, Blattläuse, Raupenschädlinge nach der Blüte, Pflaumenwickler, Kirschkernstecher, Pflaumensägewespe, Rostmilben, KEF

Kernobst-Entwicklungsstadien

Die Birnen stehen in der Vollblüte (BBCH 65) bis Abgehende Blüte (BBCH 67). Die Äpfel sind am Aufblühen (BBCH 61) bis Vollblüte (BBCH 65). Für detaillierte Informationen nach Regionen siehe Agrometeo.ch-Phänologie-Obstbau

Kernobst Krankheiten

Beachten Sie ebenfalls regelmässig das Schorf- und Feuerbrand-Infektionsprognosemodell auf [Agrometeo bzw. RIMpro](#)

* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft. ** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge.

Schorf, Mehltau, Kelchfäule

Situation

Ein erster geringer bis leichter Ascosporenflug wurde an allen Stationen am 30.3. bis 3.4. sowie ein weiterer vom 7.4. bis 10.4. registriert. Die Ascosporenreife schreitet nun weiter voran. Bei den nächsten Niederschlägen, prognostiziert auf das nächste Wochenende, ist mit erheblichen Ascosporenausstössen zu rechnen. Diese können je nach regionalen Niederschlagsverhältnissen zu einem entscheidenden Ascosporenflug mit schwerer Schorfinfektion führen.

Offene Blüten sind auch anfällig auf Kelchfäule-Infektionen.

Die Schorfmodelle (siehe Internet-Links oben) geben Hinweise zur Infektionsgefahr in ihrer Region.

Die nun wärmeren Wetterbedingungen bieten zudem gute Bedingungen für Mehltauinfektionen, weshalb eine Behandlung bei anfälligen Sorten in Betracht zu ziehen ist. Bereits sind an mehreren Standorten durch Mehltau befallene Primärtriebe (junge Knospentriebe) gefunden worden.

Vor gefährlichen Infektionsereignissen (siehe Prognosemodelle) sollten zur Vermeidung von Resistenzbildung auch schorffresistente Sorten und Hochstammbäume behandelt werden.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Verfolgen Sie nun aufmerksam die Schorfprognose unter www.agrometeo.ch oder www.bioaktuell.ch

Durch Mehltau befallene Primärtriebe laufend entfernen.

PSM-Einsatz

IP: Grundsätzlich können vor Niederschlägen gegen Schorf weiterhin Belagsfungizide mit den Wirkstoffen Dithianon oder Captan (nicht bei Braeburn oder Birne Hardy) eingesetzt werden. Wo nur Äpfel behandelt werden müssen, ist auch der Einsatz von Folpet (Teilwirkung auf Kelchfäule) möglich.

Bis Ende Blüte können auch Anilinopyrimidine (max. 3x) eingesetzt werden, die auch gegen Monilia- und Kelchfäule wirken, ausser Faban, Esprio Plus, Venturex. Sämtliche kurativ wirkenden Mittel in Tankmischung mit Captan oder Dithianon einsetzen, ausser Faban, Esprio Plus, Venturex (Pyrimethanil + Dithianon).

Dodine, mit einer kurativen Wirkung von 1-2 Tagen (max. 2 Behandlungen pro Jahr, ab Blütebeginn bis Junifall nicht einsetzen).

Jetzt, bei wärmer werdender Witterung sind Behandlungen gegen Mehltau vorzunehmen (Anilinopyrimidine haben keine Mehltauwirkung). Mehltaubehandlungen bevorzugt mit Nimrod (nicht bewilligt bei Birnen), Cyflamid, Pican, Cidely oder Produkte mit dem Wirkstoff Penconazol (Topas) (Auflagen Tankmischung beachten) sowie Moon Privilege, Bellis und bei warmen Temperaturen (nicht über 25 °C) auch mit Schwefel (5 kg/ha) vornehmen.

*SSH-Fungizide: Difenoconazol** (zBsp.: Slick**), in Tankmischung mit Dithianon oder Captan, Captan + Myclobutanil** (z.Bsp.: Systhane C WG**, Duotop Plus**) haben eine längere abstoppende Wirkung von 2- 4 Tagen und wirken gegen Schorf und Mehltau, doch diese Produkte sollten für die Behandlungen nach der Blüte und im Sommer aufgespart werden.*

Bion oder Vacciplant zu den Fungizidbehandlungen vorbeugend gegen Feuerbrand zusetzen.

Bio: *Vor Niederschlägen sollte ein Schutzbelag mit einem Tonerdeprodukt in Kombination mit Netzschwefel eingesetzt werden. Diese Behandlung hat gleichzeitig eine Teilwirkung gegen Pseudomonas, Mehltau und Feuerbrand. Gegen Birnenschorf und bei schwefelempfindlichen Apfelsorten die Schwefelmenge um ca. 1/3, reduzieren. Bis zum Ende der Blüte kann Vacciplant (Aufwandmenge: 0.75 l/ha) als Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte mit einer Teilwirkung gegen Feuerbrand und Schorf zu den Tonerdepräparaten beigemischt werden. Falls es zu stärkeren Niederschlägen (Abwaschung, >20mm) und hohem Infektionsrisiko kommt (siehe RIMpro Schorf-Prognose), ist zusätzlich eine Abstopp-Spritzung ins nasse Laub empfehlenswert (erhöht die Wirksamkeit). Mittelwahl: Schwefelkalk-Präparat Curatio mit 25,6 l/ha (19.2 l/ ha nach der Blüte) oder ein Kaliumbicarbonat-Präparat in Kombination mit Netzschwefel. Achtung: Curatio wirkt auch ausdünnend, ist deshalb bei Ausdünnungsmassnahmen zu berücksichtigen. Bei Schwefelempfindlichkeit Aufwandmenge um 1/3 reduzieren.*

Kelchfäule und Blütenmonilia

Situation

Bei geöffneten Blüten und feuchter Witterung besteht die Gefahr vor Kelchfäule- und/oder Moniliainfektionen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Die Entfernung von Krebsstellen in der Anlage hilft, den Krankheitsdruck von Kelchfäule zu reduzieren.

PSM-Einsatz

IP: Anilinopyrimidine (z.Bsp.: Chorus**, Espiro, Pyrus, Papyrus, Frupica), alle in Tankmischung mit Captan oder Dithianon (Delan, Atollan, Legan, Rucolan), welche gegen Schorf eingesetzt werden, haben auch eine Wirkung gegen Kelchfäule und Monilia, ausser Faban, Esprio Plus, Venturex.

Speziell in die Vollblüte kann gegen Kelchfäule zweimal Cercobin + Captan 0.1 % (1.6 kg/ha) eingesetzt werden, was auch gegen den Echten Mehltau wirkt.

Bio: keine Behandlung möglich.

Birnenblütenbrand

Situation

Infektionsgefahr besteht vor allem bei Nässe und kühler Witterung bis zum Abblühen.

PSM-Einsatz

IP: Myco-Sin, Argolem oder Aluminium-Fosethyl Produkte haben eine Teilwirkung. Aluminium-Fosethyl-haltige Pflanzenschutzmittel nicht mit Blattdüngern mischen.

Bio: Tonerdeprodukte (8 kg/ha) mit 800 l/ha haben eine Teilwirkung.

Bei nasser Witterung bis zum Abblühen bei anfälligen Sorten (z.B. Conference) ein- bis zweimal behandeln.

Feuerbrand

Situation

Mit der Blüte beginnt bei länger anhaltenden, warmen Temperaturen die Gefahr für Blüteninfektionen. Am Karfreitag, 15.4. kam es an einigen Stationen zu kritischen Situationen und an einigen wenigen sogar zu einem Infektionstag.

Ab Temperaturen über 20°C ist die Befallsprognose laufend zu verfolgen unter:

[Feuerbrandblüteninfektionsprognose](#)

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Bei Unsicherheit zur Infektionsgefahr in ihrer Region erhalten Sie weiterführende Informationen bei ihrer kantonalen Fachstelle.

PSM-Einsatz:

IP: Bion (Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte); vor der Blüte 20 g/ha, kann in Tankmischung mit den üblichen Pflanzenschutzbehandlungen ausgebracht werden. Über die Blüte mit 40 g/ha behandeln. Bei erhöhter Infektionsgefahr während der Blüte sind max. 3 Behandlungen mit LMA (Kaliumaluminiumsulfat) 20 kg/ha zugelassen. Weitere sinnvolle Varianten siehe unten.

Bio + IP: Vacciplant (Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte); alle 5 - 10 Tage bis zum Ende der Blüte einsetzen.

Erfahrungen aus der Praxis und Ergebnisse von Wirkstoffversuchen zeigen, dass der Einsatz von Tonerdeprodukten (8 kg/ha) in Kombination mit Schwefel einen guten Wirkungsgrad aufweist und gleichzeitig auch gegen Schorf und Mehltau wirkt.

Etwas höhere Wirkungsgrade werden mit Blossom Protect (+ BufferProtect) erreicht (techn. Merkblatt befolgen!). Befolgen Sie die empfohlenen Einsatzzeitpunkte der kantonalen Fachstellen, welche bei hohem Infektionsrisiko jeweils abgegeben werden.

Kernobst Schädlinge

Beachten Sie für den genauen Schädlingsbekämpfungszeitpunkt Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA](#) Anleitungen und Feld-Erhebungsblätter zur visuellen Kontrolle können z.B. unter <https://www.liebegg.ch> oder www.fibl.org heruntergeladen werden.

* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft. ** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge.

Insektizide während der Obstblüte

Situation

Beachten Sie zum Schutz der bestäubenden Insekten, dass Insektizidbehandlungen nur vor oder nach der Blüte durchzuführen sind! **Keine Insektizid-Anwendungen während der Blüte.**

PSM-Einsatz

Dem Schutz aller bestäubenden Insekten, insbesondere der Honigbienen, Wildbienen und Hummeln, ist höchste Beachtung zu schenken! Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sind sämtliche Auflagen (SPe 8 = «Gefährlich für Bienen») strikte einzuhalten.

Achtung: Da Hummeln wie weitere knapp 600 Wildbienenarten ebenfalls zu den Bienen gehören, sind diese ebenfalls empfindlich gegenüber bienengiftigen Insektiziden.

Beachten Sie, dass Steward*, Teppeki*, oder Pirimicarb/Pirimor als Bienengift eingestuft ist!

Schutz der Bienen beim Einsatz von Insektiziden!

Beachten Sie, dass auch nach der Obstblüte der **Unternutzen mit blühenden Pflanzen vor jedem Einsatz mit Insektiziden gemulcht** werden soll, denn «bienenfreundliche Insektizide» gibt es nicht! Das Mähen oder Mulchen sollte ausserhalb des Bienenflugs stattfinden.

Blattläuse

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Kulturen gegen Ende der Blüte kontrollieren, um allenfalls unmittelbar nach der Blüte einzugreifen (es darf keine Blüte mehr offen sein).

IP: Wo eine Bekämpfung notwendig ist, Flonicamid* (Teppeki*) oder Pirimicarb*** (bei Temperaturen über 15° C) sofort nach der Blüte (Ende der Blüte) einsetzen. Neonicotinoide (Gazelle, Oryx Pro, Pistol) insbesondere dann, wenn zusätzlich Sägewespen bekämpft werden müssen.

Wo gleichzeitig Blattläuse bekämpft werden sollen, wird vorteilhaft Spirotetramat (Movento SC) nach der Blüte eingesetzt. Bei einem späteren Einsatz wirkt Spirotetramat auch gegen Kommaschildläuse und noch später auf Austernschildläuse.

Bio + IP: Produkte auf Basis von Neemöl bei Bedarf (visuelle Kontrolle) erst wieder nach der Blüte einsetzen. Abdrift auf Birnen verhindern (Phytotox bei gewissen Sorten - vergl. Packung). Die Behandlung des ganzen Baumes inkl. Stamm- und Wurzelausschlägen ist für eine gute Wirkung entscheidend! Bei Jungbäumen ist evtl. eine punktuelle Einzelbaumbehandlung mit der Motorrückenspritze gezielter und wirkungsvoller als eine Ganzflächenbehandlung (Verluste vermeiden).

Apfelsägewespen

Situation

Der Flug der Apfelsägewespe ist in frühen Lagen im Gange ([SOPRA](#)). Die ersten Larven der Apfelsägewespe beginnen in frühen Lagen in ca. 8 – 10 Tagen aus den Eiern zu schlüpfen. Erste Spiralgänge werden in ca. zwei Wochen sichtbar.

Falls eine Bekämpfung notwendig ist (siehe Überwachungsmethoden und Schadschwelle), sollte sie unmittelbar nach der Blüte erfolgen (Erst bei BBCH 69 = Ende der Blüte, es dürfen keine Bäume mehr blühen!).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Fallen (Rebell bianco) zur Überwachung gegen Ende Blüte kontrollieren. Beim Überschreiten der Schadschwelle von (20) - 30 Sägewespen/Fälle (je nach Blütenansatz und möglicherweise Frostschäden) allenfalls Behandlung planen.

PSM-Einsatz

IP: Gazelle, Oryx Pro, Pistol oder Quassia (Biomittel).

Gazelle, Oryx Pro, Pistol wirken auch gegen Blattläuse.

Bio: Falls die Schadschwelle überschritten wird, kann beim Abblühen eine Behandlung mit Quassiaextrakt (3-4l/ha), bei 1000l/ha Brühmenge durchgeführt werden.

Apfelwickler, Kleiner Fruchtwickler

Situation

Die ersten Männchen des Kleinen Fruchtwicklers und Apfelwicklers treten in wenigen Tagen auf ([SOPRA](#)).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Für die Überwachung müssen die Pheromon-Fallen (2 - 4 Fallen/ha) jetzt montiert werden und 1 - 2 mal wöchentlich kontrolliert werden

PSM-Einsatz

IP + Bio: Falls die Verwirrungstechnik eingesetzt wird, müssen die Dispenser jetzt ausgebracht werden ([SOPRA](#)). Mit anderen Bekämpfungsmassnahmen noch zuwarten.

Raupenschädlinge an Birnen

Situation

Eine nötige Behandlung gegen Schalenwickler, Knospenwickler und Frostspanner bei Birnen sofort nach der Blüte durchführen.

PSM-Einsatz

IP: Mimic HG (Siehe Aufbrauchfrist unter weitere Informationen Seite 10), Steward*, Prodigy**, Audienz*, Elvis*, Zorro* wirken gleichzeitig gegen Schalenwickler, Frostspanner und Eulenraupen. Alternativ kann in Kernobstkulturen Affirm*, Rapid*, Atac* (Emamectinbenzoat) eingesetzt werden.

Bio: Bt-Spritzung: Gegen Frostspanner und Gespinstmotten kann bei starkem Auftreten ein Bacillus thuringiensis-Präparat eingesetzt werden. Je jünger die Raupe und wärmer die Temperatur (Min. > 15 °C) desto besser die Wirkung (Frassgift).

Rote Spinne

Situation

Wo ein starker Befall auftritt, ist sofort nach dem Abblühen ein Akarizid einzusetzen, welches gegen mobile Stadien (Larven, Nymphen, Adulte) wirksam ist. In sehr frühen Lagen beginnt in wenigen Tagen bereits die Eiablage der ersten Generation (Sommereier, siehe [SOPRA](#)).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

50 % ältere Blätter mit Besatz, bei vorhandenen Raubmilben: 60 % Besatz.

PSM-Einsatz

IP: Kanemite (0.1125% 1.8 l/ha) nur in Obstanlagen, max. 1x/Jahr oder Kaliseifen, oder Kiron (max. 1x/Jahr), Zenar**.

Wo bereits Sommereier vorhanden sind, sind Produkte, die vorwiegend gegen Eier und Larven wirksam sind: Arabella**, Envidor* (Aufbrauchfrist 1.7.2022), Credo, Nissostar (alle max. 1x/Jahr), vorzuziehen. Sie sind beim Schlupfbeginn aus den Sommereiern einzusetzen.

Bio: Bei starkem Befall sofort nach dem Abblühen, vor dem Schlüpfen der roten Spinne, Kaliseife einsetzen. Ganze Baumkrone gut benetzen.

Birnblattsauger

Situation

Der Larvenschlupf der ersten Generation des Birnblattsaugers wird in diesen Tagen abgeschlossen sein. Dann findet man die Larven des Birnblattsaugers auf den Blütenböden. Die adulten Birnblattsauger der ersten Generation werden in frühen Lagen mit der Eiablage (Eier 2. Generation) frühestens übernächste Woche beginnen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Beim Abblühen ist eine erste Befallskontrolle auf den Larvenbesatz der ersten Generation sinnvoll. Diese Kontrolle wird vorteilhaft an den Fruchtbüscheln (Blütenboden) oder an den frischen Blattaustrieben vorgenommen. Sofern mehr als 30 % der kontrollierten Organe befallen sind, ist sofort nach der Blüte eine Behandlung in Erwägung ziehen.

Wer zur Unterstützung der Birnblattsauger-Regulation Ohrwurm-Verstecke in der Anlage montiert, sollte dies jetzt tun und die Verstecke im Laufe des Junis auf Besatz kontrollieren.

PSM-Einsatz

IP: nach der Blüte Abamectin* (Vertimec Gold*). Der Einsatz von Envidor* (Aufbrauchfrist 1.7.2022) oder Movento SC, Zorro* oder Armicarb, GHEKKO ist jetzt noch zu früh. Mit den Eiablagen der 2. Generation ist in der dritten Mai Woche zu rechnen.

Bio: Bei Befall ab Nachblüte Armicarb (5 kg/ha) gegen die Larven des Birnblattsaugers einsetzen. Die Behandlung nach 5 - 7 Tagen wiederholen. Anwendung nur an sonnigen, warmen und trockenen Tagen.

Ungleicher Holzbohrer

Situation

Die Flugaktivität wird bei Maximaltemperaturen über 18°C wieder im Gange sein. Bereits wurden bedeutende Fänge in den Fallen registriert. Verdunstungsverluste an Köderflüssigkeit (Alkohol) nach warmen Tagen regelmässig ersetzen. Bäume in Waldrandnähe und solche mit Holzfrostschäden oder Pseudomonasbefall, sind vermehrt zu überwachen. Fallen müssen attraktiver sein, als potentiell gefährdete Bäume. Deshalb Fallen auch entlang der Einzäunung anbringen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Überwachung und Bekämpfung mit Alkoholfallen (Rebell rosso)

PSM-Einsatz

IP + Bio: Massenfang mit 8 Fallen pro ha; Alkohol regelmässig erneuern.

Marmorierte Baumwanze

Situation

Die Marmorierte Baumwanze verlässt nun ihre Überwinterungsquartiere und besiedelt Zier- und Nutzpflanzen. Aktuell wurden einzelne Adulte an Überwachungsstandorten mit Pheromonen beobachtet.

PSM-Einsatz

Für 2022 stehen per [Allgemeinverfügung](#) drei Wirkstoffe zur Bekämpfung zur Verfügung. Für eine allenfalls notwendige Bekämpfung in Birnen ist es noch zu früh: [Weitere Informationen zur Überwachung und Bekämpfung](#) und [Die marmorierte Baumwanze, Halyomorpha halys](#)

Steinobst-Entwicklungsstadium

Entwicklungsstadium: Zwetschgen sind mehrheitlich in abgehender bis Ende der Blüte (BBCH 67 - 69), bei Kirschen mehrheitlich in Vollblüte bis Abgehende Blüte (BBCH 65 - 67).

Für detaillierte Informationen nach Regionen siehe Agrometeo.ch-Phänologie-Obstbau

Steinobst Krankheiten

* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft. ** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge.

Monilia, Schrotschuss und Bitterfäule

Situation Schrotschuss, Schornigelmonilia und Bitterfäule:

In IP- Kirschenanlagen mit hohem Befallsdruck kann in diesem Jahr mit langer Blühdauer eine dritte Behandlung in die abgehende Blüte sinnvoll sein. Im Schornigelstadium dann mit Moniliamittel die auch gegen Bitterfäule und noch Schrotschuss wirken.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

In bereits überdachten (Bio)-Anlagen besteht keine relevante Blütenmonilia-Infektionsgefahr.

PSM-Einsatz

IP: SSH's** (zBsp.: Slick**) in Kombination mit Captan oder Dithianon.

Strobilurine (zBsp.: Flint, Tega). Flint, Tega nicht mit Netzmitteln, Blattdünger, Calciumchlorid und Insektiziden, die als Emulsionskonzentrat (EC) formuliert sind, mischen.

Auch möglich gegen Monilia; Fenpyrazamin (Prolectus) + Captan/Dithianon oder Fenhexamid (Teldor) + Captan/Dithianon oder Thiophanat-Methyl (Cercobin) + Captan/Dithianon (Die Zusätze von Captan oder Dithianon erweitern das Wirkungsspektrum auf Schrotschuss und Bitterfäule).

Alternativ können im Schornigelstadium auch SDHI's (z.Bsp.: Moon Privilege + Flint, Moon Sensation) eingesetzt werden, **doch diese vorteilhaft wegen der kürzeren Wartezeit vor der Ernte einsetzen.**

Amistar, Ortiva, Legado, Globaztar SC, Azoxystar sind nur bis Ende Blüte bewilligt.

Captan + Myclobutanil** (z.Bsp.: Systhane C WG**, Duotop Plus**) ist nur bis Schornigelstadium gegen Monilia und Schrotschuss bewilligt.

Fezan** + Delan (damit Schrotschuss und Bitterfäule miterfasst wird) ist nur in Kirschen, nicht Zwetschgen, bis zum Schornigelstadium bewilligt.

Pro Parzelle und Jahr darf insgesamt nicht mehr als **1680 g des Wirkstoffs Dithianon** (Delan, Atollan, Legan, Rucolan) **pro ha** angewendet werden. Dies entspricht bei Dithianon Produkten mit 70% Wirkstoffgehalt, 3 Solo-Behandlungen mit 0.05% bzw. 0.8 kg/ha.

Bei reduzierter Aufwandmenge (0.03% bzw. 0.48 kg/ha) von Dithianon in Tankmischung mit anderen Produkten sind insgesamt maximal 5 Behandlungen möglich.

Diverse Produkte haben Einschränkungen für bestimmte Steinobstarten und Anwendungshäufigkeiten bzw. Mengen und Zeitpunkt. Zulassungen seitens BLW genau beachten!

(www.psm.admin.ch/de/produkte)

Bio: Offene Kulturen: Falls bei Kirschen eine hohe Schadensgefahr für die Schrotschusskrankheit droht (Vorjahresbefall, erste Symptome vorhanden), vor Niederschlägen nochmals Tonerdepräparate oder Kupfer einsetzen; beide Produkte in Kombination mit Netzschwefel. Damit wird auch eine Teilwirkung gegen Monilia erzielt.

Hinweis zur «Allgemeinverfügung eines Pflanzenschutzmittels in besonderen Fällen»

Betrifft: Diverse Schwefel-Produkte gegen Schrotschuss bei Aprikosen

Gültigkeit 21. März 2022 bis Ende Oktober 2022

Seitens der Firma Leu + Gygax AG wurde darauf hingewiesen, dass Schwefelprodukte bei Behandlungen nach der Blüte in Aprikosen zu Schäden führen können. Es wird ferner auch darauf aufmerksam gemacht, dass Nachblütebehandlungen mit dem Pflanzenschutzmittel «Celos» nicht empfohlen werden. Vonseiten der Firma werden auf keinerlei Schadensmeldungen durch solche Behandlungen mit dem Pflanzenschutzmittel «Celos» eingegangen.

Erfahrungsgemäss führen Behandlungen mit Schwefel an Aprikosenbäumen vor der Blüte zu keinen Phytotoxizitäts-Symptomen. Es ist bekannt, dass es Sortenempfindlichkeiten bei Anwendungen nach der Blüte gibt, insbesondere bei der Sorte Bergeron. Um Risiken zu minimieren, sollte vor allem abends und ausserhalb von Hitzeperioden behandelt werden.

Steinobst Schädlinge

Beachten Sie für den genauen Schädlingsbekämpfungszeitpunkt Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA](https://www.liebegg.ch) Anleitungen und Feld-Erhebungsblätter zur visuellen Kontrolle können z.B. unter <https://www.liebegg.ch> heruntergeladen werden.

** Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft. ** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge.*

Allgemeiner Hinweis

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Bei Blühende bzw. nachdem Abblühen sind Kontrollen auf Wickler (Schalenwickler, Knospenwickler), Frostspanner, Sägewespen, Kirschenblütenmotte, Blattläuse besonders sorgfältig und genau auszuführen.

Blattläuse

Situation

Nach Ende der Blüte sollten die Kulturen auf Blattlausbefall kontrolliert werden. Bei Kirschen erfolgt eine allfällige Bekämpfung meistens ab Ende der Blüte.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Schadschwelle der Schwarzen Kirschenblattlaus: 5% befallene Triebe. Für die Grüne Zwetschgenblattlaus liegt die Schadschwelle nach der Blüte bei 3-10% Befall.

PSM-Einsatz

Bei Zwetschgen wurde vorteilhaft die Blattlausbekämpfung bereits vor der Blüte durchgeführt (insbes. Bio und Jungbäume). Ein gewisser Befall kann toleriert werden (insbes. IP und ältere Bäume), so dass oftmals eine gleichzeitige Bekämpfung von Blattläusen und Sägewespen nach Ende der Blüte möglich ist.

IP: Zwetschgen: sofort nach der Blüte mit Gazelle, Oryx Pro, Pistol, welche auch gegen Sägewespen wirken. Nur gegen Blattläuse wirken Pirimicarb*/**, Flonicamid* (Teppeki*).

IP: Kirschen: Pirimicarb*/** oder Spirotetramat (Movento SC) oder Flonicamid* (Teppeki*). Neonicotinoide sind auch möglich, werden aber vorteilhaft für die Kirschenfliegen- und Kirschessigfliegen-Bekämpfung aufgespart, da maximal 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit Wirkstoffen aus der Gruppe der Neonicotinoide (Gazelle, Oryx Pro, Pistol) bewilligt sind.

Bio: Gegen Zwetschgenblattläuse nur noch bei Jungbäumen und bei Bedarf sofort nach dem Abblühen Pyrethrum* in Kombination mit Kaliseife einsetzen; eine gute Benetzung bis zur Tropfnässe ist für den Bekämpfungserfolg wichtig.

Bei Kirschen nach dem Abblühen, jedoch erst wenn sich genügend Blattmasse gebildet hat ein Produkt auf Basis von Neemöl einsetzen. Bei jungen Kirschenbäumen sollte bei hohem Blattlausbesatz (visuelle Kontrolle) wegen der zu langsamen Wirkung von Neemöl-Produkten 2-3 Tage nach der Neembehandlung zusätzlich mit Pyrethrum*, kombiniert mit Kaliseife behandelt werden. Eine gute Benetzung aller Pflanzenteile (inkl. evtl. Wurzelausschlägen) ist für den Bekämpfungserfolg entscheidend!

Schalenwickler, Frostspanner und weitere Raupenschädlinge

Situation

Die jungen Raupen vieler Raupenschädlinge wie Schalenwickler, Knospenwickler, Kirschblütenmotte und Frostspanner sind geschlüpft. Die Schäden durch Schalenwickler nehmen im Allgemeinen zu und eine Bekämpfung ist im IP-Anbau wegen der Wartefrist nur bis kurz nach der Blüte auf die überwinterte Generation möglich. Audienz*, Elvis* (Spinosad*) während der Fruchtreife gegen die KEF eingesetzt hat Nebenwirkung auf den Schalenwickler.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Bei Blühende bzw. nachdem Abblühen unbedingt visuelle Kontrolle auf Wickler (Schalenwickler, Knospenwickler), Frostspanner, durchführen.

PSM-Einsatz

IP: Indoxacarb* (Steward*), Mimic HG (Häutungsbeschleuniger) (Siehe Aufbrauchfrist unter Weitere Informationen Seite 10) und Spinosad* (Audienz*, Elvis) wirken gegen Frostspanner und Schalenwickler.

Bio-Variante (siehe unten) hat in der Regel genügend Wirkung und verursacht keine Rückstände.

Bio: *Bacillus thuringiensis* (Delfin, Dipel DF) gegen Frostspanner unmittelbar gegen Ende der Blüte, bei warmer und trockener Witterung über 15 °C einsetzen (Frassgift).

Für die zweite Capex (Granulosevirus) Behandlung gegen Schalenwickler ist es in früheren und mittleren Lagen schon zu spät.

Pflaumensägewespe

Situation

Der Flug und die Eiablage der Pflaumensägewespe hat den Höhepunkt überschritten und der Larvenschlupf aus den Eiern ist im Gange. An verschiedenen Standorten wurden Fänge gemeldet. Der Befallsdruck variiert jedoch von Ort zu Ort und Jahr zu Jahr sehr stark. Falls eine Bekämpfung notwendig ist (siehe Überwachungsmethoden und Schadschwelle), sollte sie unmittelbar nach der Blüte erfolgen. Die Überwachung der eigenen Anlagen mit Weissfallen ist deshalb sehr wichtig.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Schadenschwelle: 80-100 Wespen pro Falle je nach Sorte und Blüten-/Fruchtansatz. Bei möglicherweise Frostschäden Schadschwelle allenfalls tiefer ansetzen.

PSM-Einsatz

IP: Zwetschgen: Gazelle, Oryx Pro, Pistol sofort nach der Blüte (Ende der Blüte) eingesetzt wirken auch gegen Blattläuse.

Sofern nur Sägewespen behandelt werden: Quassan 0,2%.

Bio: Quassia-Präparat sofort nach dem Abblühen einsetzen (siehe Hinweis Apfelsägewespe).

Pflaumenwickler

Situation

Der Flug der ersten Generation hat eingesetzt. ([SOPRA](#)).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Ein Befall der ersten Generation kann in der Regel vernachlässigt werden. Die Flugüberwachung mit Pheromonfallen (1 - 2 Fallen//Anlage/ha) gibt gute Hinweise für den optimalen Bekämpfungszeitpunkt. Visuelle Überwachung der Eiablage und Einbohrungen geben zusätzliche Hinweise.

Pheromonfallen zur Flugüberwachung sollten jetzt auch in späten Lagen aufgehängt sein.

PSM-Einsatz

IP+Bio: Dispenser der Verwirrungstechnik müssen jetzt aufgehängt sein oder sollten in späten Lagen installiert werden. Bedingungen: Anlagegrösse > 1ha, Bei isolierter Anlage ohne Zwetschgenbäume in der Umgebung auch bei kleineren Flächen möglich (ohne Einflug schon befruchteter Weibchen). Behandlungen im IP siehe Hinweise spätere Bulletins.

Rostmilben

Rostmilben können auf Zwetschgen bis im Sommer stärkere Populationen aufbauen. Mit drei bis vier Schwefelzugaben à 4 - 5 kg/ha ab Blühbeginn bis Juni werden Rostmilbenpopulationen tief gehalten.

Kirschessigfliege

Seit Januar wurden Kirschessigfliegen an Naturstandorten nur in geringer Zahl gefangen. Die aktuellen Monitoringdaten und weitere Informationen zur Kirschessigfliege können auf www.drosophilasuzukii.agroscope.ch, www.agrometeo.ch/de/obstbau/drosophila oder www.bioaktuell.ch eingesehen werden.

PSM-Einsatz

IP+Bio: [Allgemeinverfügung](#) oder [Bewilligte Pflanzenschutzmittel gegen KEF 2022](#)

Ungleicher Holzbohrer

siehe Mitteilung Kernobst Schädlinge

Kirschkernstecher

Situation

Der Kirschkernstecher tritt sporadisch in Kulturen lokal in Waldnähe auf. Symptome sind oft deformierte und unterentwickelte Früchte mit kraterförmigen Vertiefungen, verursacht durch den Reifungsfrass des Käfers.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Schadenschwelle: 5 % Befall im Vorjahr.

PSM-Einsatz

IP: 8 bis 10 Tage nach dem Abblühen mit Audienz*, Elvis* (Spinosad*) gegen Schalenwickler, Frostspanner eingesetzt, dürfte (wurde nicht geprüft) eine Nebenwirkung auf den Kirschkernstecher und allenfalls die Rotbeinige Baumwanze haben, die momentan im Nymphenstadium (Larvenstadium) sich befindet.

Bio: Parexan N, Pyrethrum FS gegen Blattläuse eingesetzt, dürfte (wurde nicht geprüft) eine Nebenwirkung auf den Kirschkernstecher

IP= Integrierte Produktion, Grundlage ÖLN. BIO= Biologischer Anbau PSM= Pflanzenschutzmittel TW=Teilwirkung

Quellenangaben: Agroscope, Infoveranstaltungen Agroscope, Pflanzenschutzmitteilungen und -empfehlungen Agroscope, Agrometeo, BLW Pflanzenschutzmittelverzeichnis

Weitere Informationen

- Mehr zum Thema **Chemische Fruchtbehangsregulierung Kernobst** kann bei den Fachkollegen aus dem Kanton Aargau [heruntergeladen](#) werden.
- **Aufbrauchsfrist von Mimic HG (Tebufenozide)**
Mimic HG (W-7266) hatte eine Bewilligung im Obstbau (Freiland). Diese Indikation wurde gestrichen. Anwendungen dürfen noch bis zur **Aufbrauchfrist vom 19.08.2022** durchgeführt werden.
Da die Bewilligung von Mimic HG (W-7266) für das Gewächshaus weiter besteht und nur die Indikationen (Freiland Obstbau + Gemüsebau) gestrichen wurde ist diese Information auf dem online PSM Verzeichnis des BLW nicht ersichtlich.

Termine

- **Breitenhoftagung in Wintersingen BL am Samstag 28. Mai 2022, 9.30 Uhr**
Einladung und Programm [klick hier](#)

Links

- [Pflanzenschutzempfehlungen und Pflanzenschutzmittel](#)
- [Merkblätter Schädlinge Agroscope](#)
- [Liste bewilligte Pflanzenschutzmittel BLW](#)
- [Schorfprognose](#)
- [RIMpro Schorf-Prognose](#)
- [Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#)
- [Agrometeo](#)
- [Schädlingsprognose SOPRA](#)
- [Betriebsmittelliste FiBL](#)
- [Bio Knospe Richtlinien und Weisungen](#)
- [SAIO Richtlinien](#)

Hinweise der Redaktion

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die ["Pflanzenschutzempfehlungen und Mittelliste für den Erwerbsobstbau"](#) und [Merkblätter Pflanzenschutz](#) von Agroscope sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste](#) und die [Bio-Pflanzenschutzmerkbücher](#), ergänzt mit den Informationen von [Agrometeo](#), [RIMpro](#), [SOPRA](#) sowie der kantonalen Fachstellen. Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLWs](#), sowie in der IP/ÖLN die [SAIO-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau ebenfalls die Suisse-GAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 4, bzw. Sensibilisierungsbereich 5 Rückstände/ Kirschen Sensibilisierungsbereich max. 5-6).

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.